

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



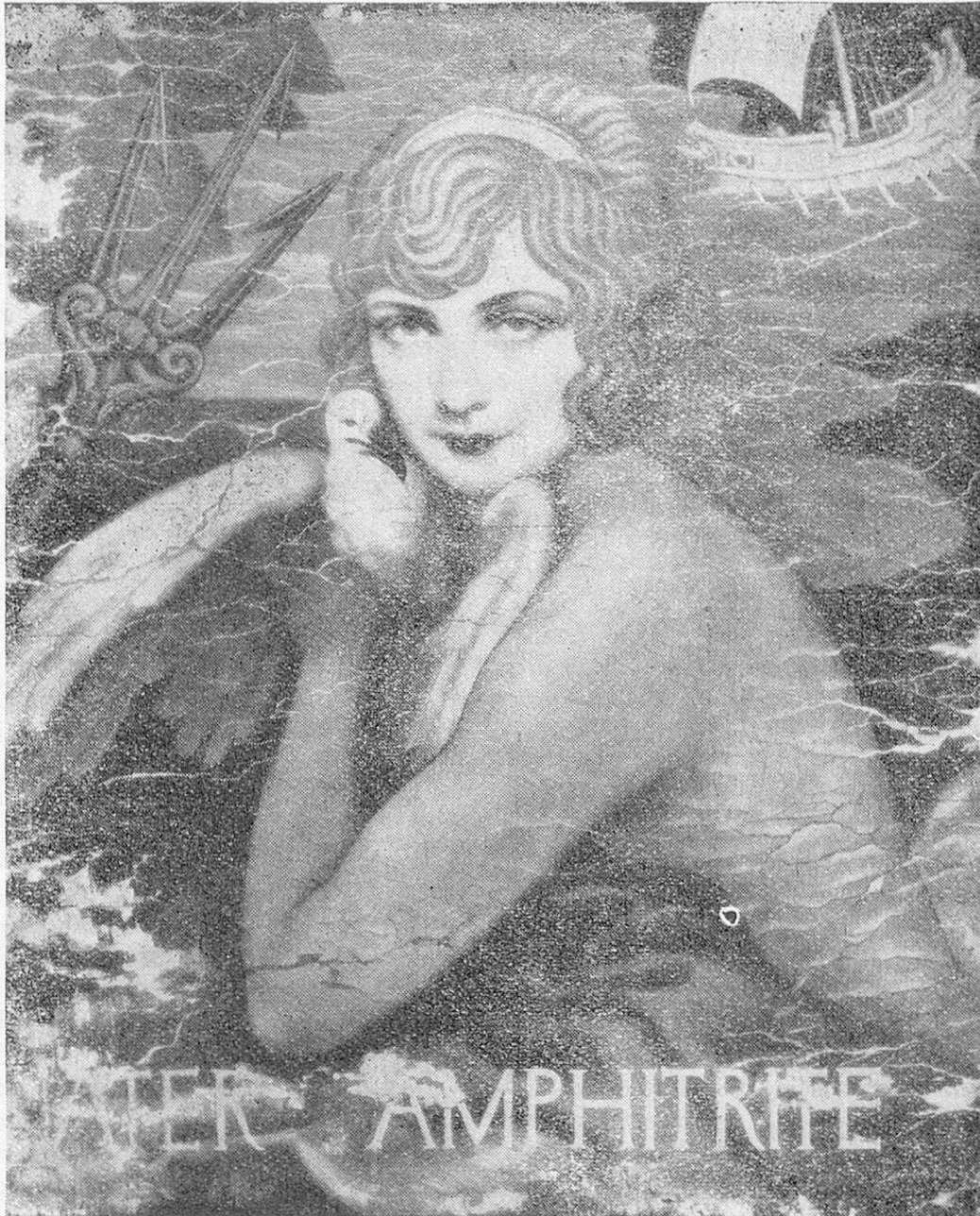
Briefkasten

Neue Abonnementsbestellungen sind eingegangen von Hrn. A. Bolliger-Wenger, Basel, Frl. Martha Lüthi, Bern, Frl. Hylla Pflüger, Winterthur, Hrn. Ernst Baumgartner, Bern, Hrn. Manfred Kohler, Biel, Frl. L. Freudiger, Bern, Frl. Gerda Spühler, Zürich. Besten Dank an Alle!

* * *

Kaum hat der Sturm der Harry Piel-Verehrer etwas nachgelassen, bin ich ein neues Opfer fast unstillbaren Frageeifers geworden. Diesmal ist es das Thema der in letzter Nummer erstmals angekündigten «Film-Osterreise nach Paris», das die Gemüter erregt und dass die lieben Nichten und Neffen alle erdenklichen Details wissen möchten — die ich ihnen selbstverständlich verraten würde, wenn sie bereits festständen. Das ist aber leider nicht der Fall, und so bleibt mir nichts anderes übrig, als auf das diesbezügliche Inserat zu verweisen. Hauptattraktionen der «Filmreise nach Paris» dürften wohl die Atelierbesichtigungen (möglicherweise verbunden mit einer Filmaufnahme), wie auch die vorgesehenen Zusammenkünfte mit französischen Filmschauspielern und Künstlerinnen bilden. Alle, die sich für diese Osterreise interessieren, können selbst zur genauen Programmaufstellung beitragen, indem sie sich baldmöglichst anmelden. Weitere Auskünfte gibt der Verlag der «Filmwoche».

Auch sonst fragt die liebe Briefkastenverwandtschaft viel, was sie bei einer besseren Beachtung des Interatenteils selbst beantworten könnte. Alles was Filmpostkarten, Photos, Bücher und Porträtalben etc. anbetrifft, ist dort ersichtlich und sind derartige Anfragen an den Verlag zu richten. Für Frl. Dory Rüedi teilt mir der Verlag mit, dass von Marie Dalbaicin, der Darstellerin der «Madiana» in «Surcouf» keine Karten erhältlich sind. — Ich kann da nur einen guten Rat geben, der vielleicht hart, aber ehrlich und in Deinem Interesse ist: Hände weg! — Holligen-Bern: Ich verweise auf die Briefkastennotiz der letzten Woche. Korrespondenzen für Harry Piel können an den Verlag der «Filmwoche» zur Weiterleitung gesandt werden. Aufenthaltsort darf ich nicht bekanntgeben. — Cecile: Ja, es stimmt, Rudi ist jetzt geschieden. Aber die Chancen dürften deswegen kaum besser sein. William Russel ist mit Helen Ferguson verheiratet. Patsy Ruth Miller, Warner Bros. Studios, Sunset Blvd., Hollywood, Calif. — Teufelsjunge: Richard Dix hat braune Haare und braune Augen. — «Weisse Schwester»: Lillian Gish filmt gegenwärtig in «The Scarlet Letter», «Bohème» ist bereits fertig. — Kleine Krabbe: Weil Du Dir eine so reizende Ueberschrift gewählt hast, sollst Du den heutigen Briefkasten beschliessen (wie leicht hättest Du erst nächste Woche dran kommen können!): Gloria Swanson ist am 27. März 1897 geboren, schreibe an G. S., 522, Fifth Avenue, Neuyork City. Grüsse bestens erwidert.



**Ein eigenartiges Künstlerporträt:
ALICE TERRY als „Amphitrite“**

© 1911
Kunstverlag
